

# Sedimentmanagementkonzept Sachsen-Anhalt

Informationsveranstaltung  
am 5.5.2011

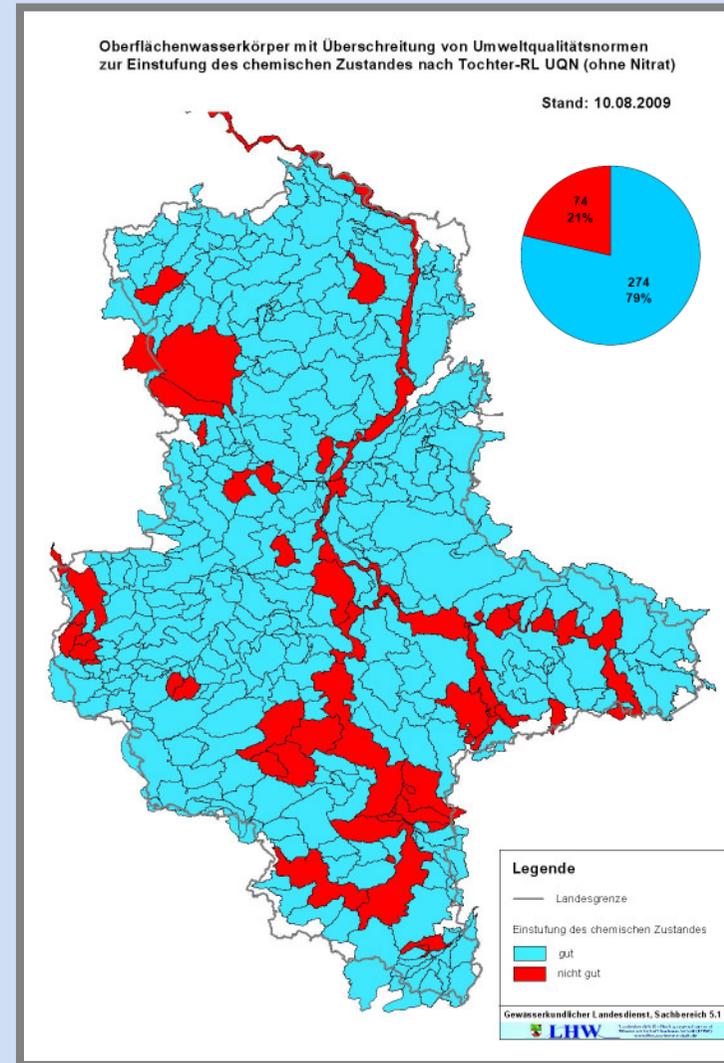
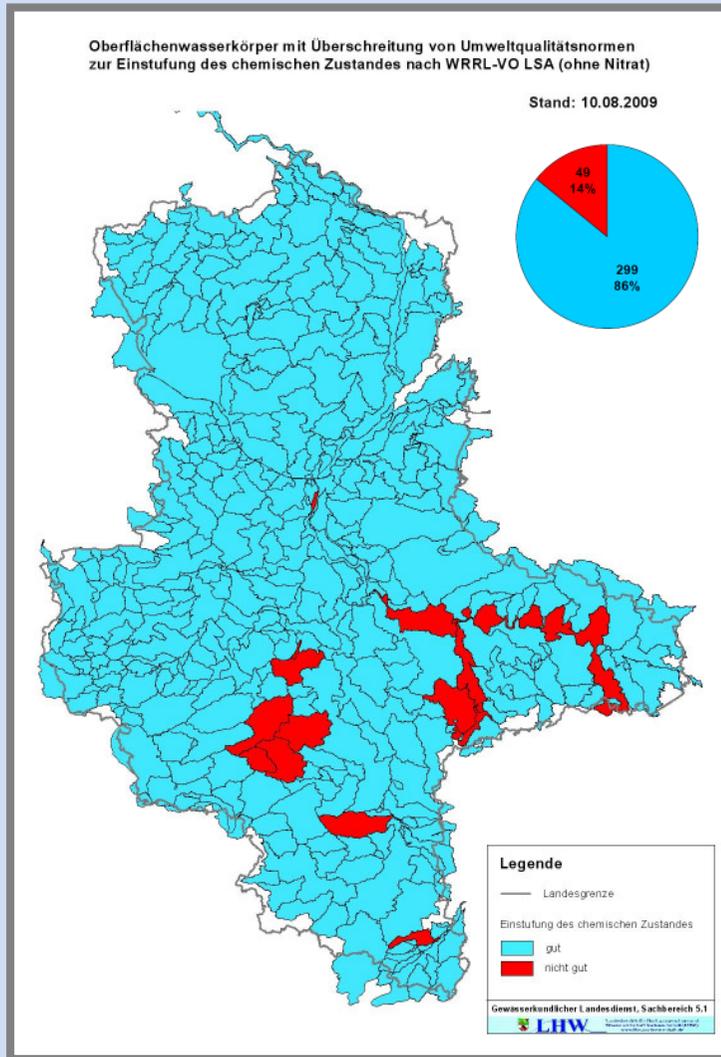


Ulrike Hursie

Quelle Hintergrund: EU

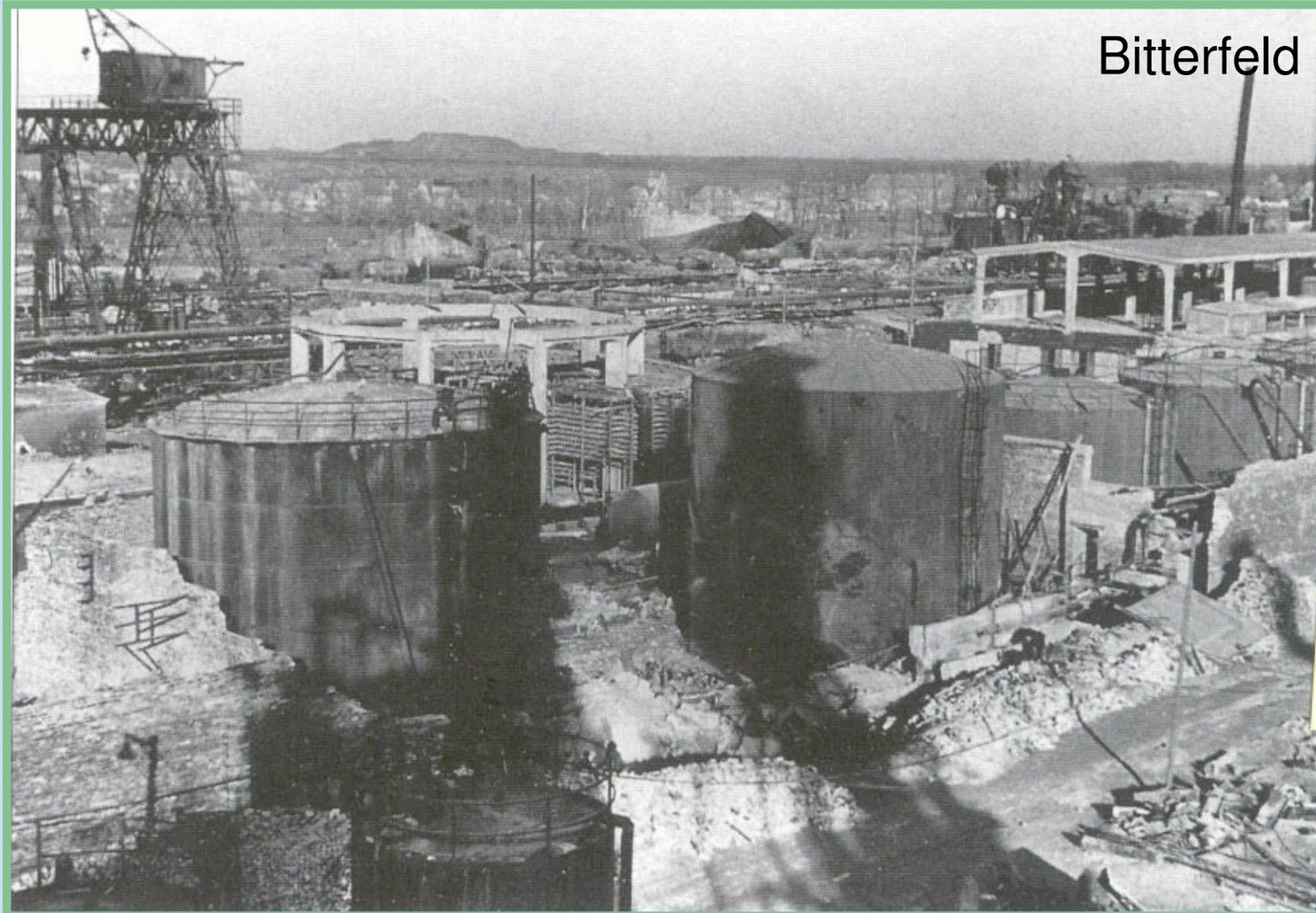
Quelle : [http://ec.europa.eu/avservic/es/photo/index\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/avservic/es/photo/index_en.cfm)

# Chemischer Zustand der Oberflächengewässer



## Ausgangssituation Sachsen-Anhalt: 80 % der ehemaligen Chemieindustrie der DDR in ST





# Ausgangslage in Sachsen-Anhalt





25.05.1981

## **Elbe: Wir hängen jetzt total auf Null**

**Fische verenden tonnenweise im Fluß, Verkaufsverbot für Fischer, Protestdemonstration von Zehntausenden auf und an dem Strom in Hamburg - die Elbe geht kaputt. Der Fluß, vorbelastet durch DDR und CSSR, wird mit Chemiegiften, Schwermetallen und kommunaler Kloake vollgepumpt und verkommt immer mehr zum Abwasserkanal.**

# Die Elbe im Spiegel der Presse



19.03.2007



Fischkutter auf der Elbe (bei Hamburg-Blankenese)

UMWELT

## Verseuchte Flussfische

Fische aus Elbe und Mulde sind überdurchschnittlich stark mit hochgiftigem Abfall aus Lindan-Produktion (HCH) belastet. Das geht aus einer noch unveröffentlichten Untersuchung durch das Umweltbundesamt hervor. Fische, die in der Mulde bei Dessau gefangen wurden, überschritten die zulässigen Grenzwerte teils um mehr als das Fünffache. Auch in der Elbe bei Hamburg-Blankenese gefangene Brassen wiesen noch

HCH-Werte auf, die über der Höchstmengeverordnung liegen. Die Belastungen im zentralen Bereich sind die Folge über den Grenzwert. Behörden bisher das Höchstmaß als Ursache, bei dem a) Flusssediment aufgewirbelt wird. Experten des Umweltbundesamts zweifeln inzwischen diese Theorie an. Das in den Mulde-Brassen gefundene gamma-HCH reichert sich nicht an, sondern wird von dort wieder abgebaut; die Tiere also an einer aktuellen HCH-Belastung giftig haben. Als mögliche Ursache gelten nun die unzureichende Giftmülldeponie „Antonie“ in der Mulde bei Bitterfeld. Hier werden immer noch hochverseuchte Spaltprodukte bei Bitterfeld.

18.09.2006

Deutschland

Panorama



Elbe (bei Coswig in Sachsen-Anhalt)

UMWELT

## Gift vom Grund

Wissenschaftler haben Hinweise darauf gefunden, wie noch immer hochgiftige HCH-Abfälle aus der 1982 eingestellten Bitterfelder Lindan-Produktion in die Elbe gelangen. Aus einem internen Papier der Magdeburger Landesregierung geht hervor, dass allein über den Fluss Spittelwasser jährlich 20 bis 50 Kilogramm HCH in den Elbe-Zubringer Mulde gespült werden. Offenbar stammt das Gift, das kaum abbaubar ist und sich unter anderem in Knochenmark und

Nervengewebe abgelagert, vom Grund des Flusses, aus dem Sediment. Hochrechnungen der Experten kommen zu dem Schluss, dass während der 30 Jahre andauernden Lindan-Produktion 800 bis 4000 Tonnen HCH in die Flüsse der Region gelangten. Allein im Sediment des Spittelwassers werden bis zu 2,5 Tonnen HCH vermutet. Eine Sanierung, so die Experten, werde „mit verhältnismäßigen Mitteln nicht möglich sein“. Eine weitere Giftquelle fanden die Experten auf dem Grundstück des Chemieparks Bitterfeld – im Schlamm mehrerer Regenrückhaltebecken entdeckten die Fachleute eine erhöhte HCH-Konzentration. Im vergangenen Jahr hatte das Umweltbundesamt festgestellt, dass Fische aus Elbe und Mulde überdurchschnittlich stark mit HCH belastet sind.





**Zielerreichung ohne Lösung der partikulären Schadstoffproblematik im Flussgebiet der Elbe nicht denkbar**



# Sedimentmanagementkonzept Sachsen-Anhalt

Auftakt September 2009

**MLU, LVwA, LHW, LAU, LAF, LLFG**

**Betroffene Landkreise, Wasser- und  
Schifffahrtsdirektion  
Biosphärenreser-  
vatsverwaltung  
Mittlere Elbe**

**UfZ  
BfG  
Universitäten**

**Verbände  
Nutzer**

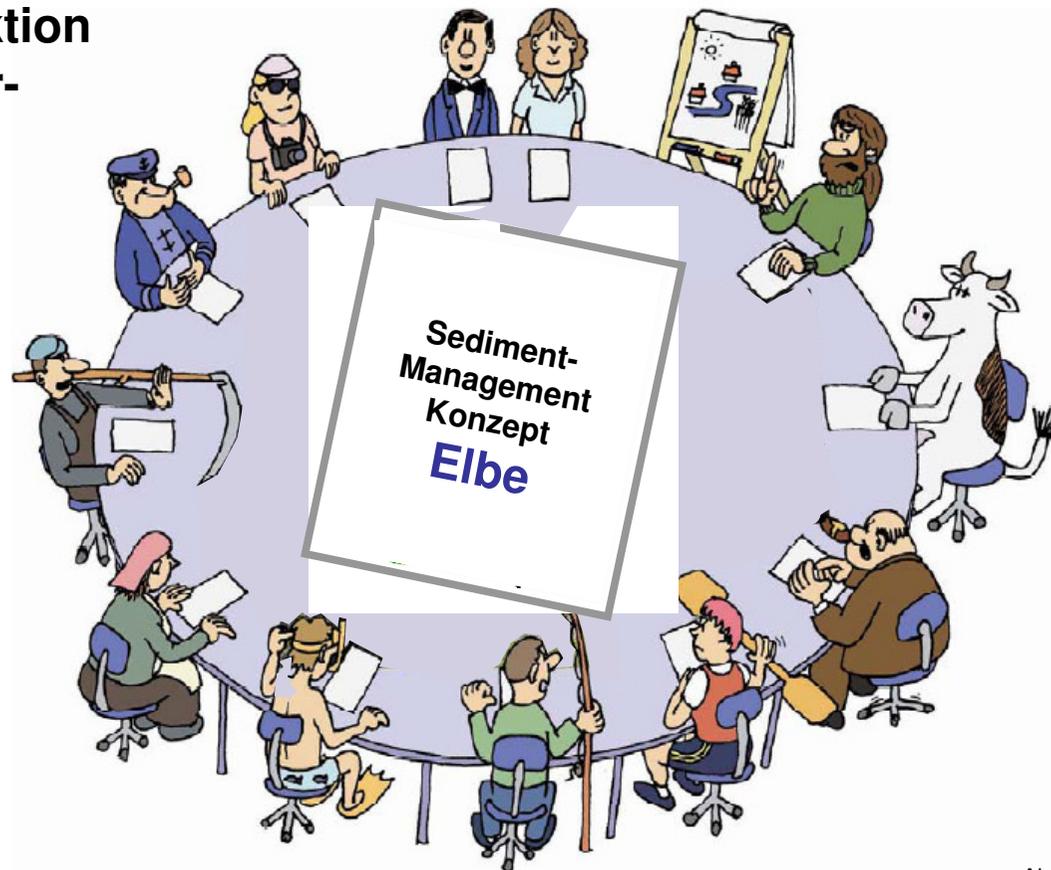


Abbildung:  
Quelle Harmonico(verändert)

# Sedimentmanagementkonzept Sachsen-Anhalt

... wo stehen wir jetzt??



## Konzept zum Umgang mit Schadstoffen im Grundwasser und in Oberflächengewässern Sachsen-Anhalts aus diffusen und Punktquellen (Schadstoffkonzept 2010 – 2012)

Ursachenanalyse der dargestellten Schadstoffsituation in Sachsen-Anhalt

- ⇒ Schadstoffbelastung stammt maßgeblich aus früheren Einträgen.
- ⇒ Historische Schadstoffeinträge spiegeln sich in hoher Sedimentbelastung wider. Aktuelle Einträge (urbane Bereiche, Landwirtschaft) sind wesentlich geringer

**Sedimentmanagementkonzept Sachsen-Anhalt**



## Konzept zum Umgang mit Schadstoffen im Grundwasser und in Oberflächengewässern Sachsen-Anhalts aus diffusen und Punktquellen (Schadstoffkonzept 2010 – 2012)

- Übersicht über die Schadstoffbelastung unter Einbeziehung **aller** in Sachsen-Anhalt verfügbaren Daten



Darstellung/ ggf. Ermittlung der Ursachen und Quellen von Schadstoffbelastungen

Bedarf für ein Ermittlungsmonitoring festlegen

- **Maßnahmen** und Kosten zur Reduzierung der Schadstoffbelastung  
Abschätzung der Wirkung von Maßnahmen  
Grundlage für die Inanspruchnahme von Ausnahmen



## Konkrete Projekte

### Frachtreduktion schwebstoffgebundener Schadstoffe im Spittelwasser



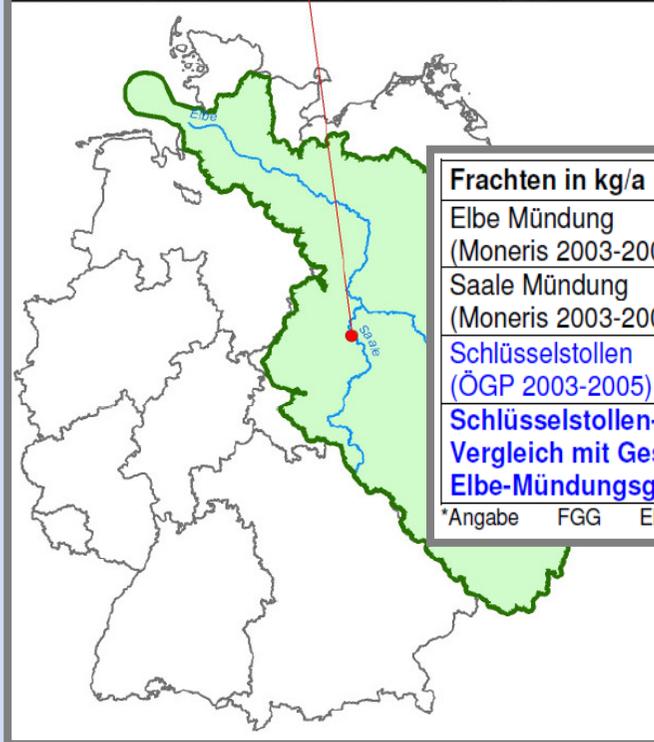
mittleres Spittelwasser

Quelle: Planung Oberflächenwassermonitoring zur Quantifizierung schwebstoffgebundener Schadstofffrachten



## Konkrete Projekte

### Frachtreduktion Schlüsselstollen



Mansfelder Mulde, am südöstlichen Harzrand - über 800 Jahre Abbau von Kupferschiefer; 1969 Stilllegung

Bearbeitung im Rahmen des Ökologischen Großprojektes Mansfelder Land

Frachten in kg/a	Zn	Cd	Pb	Cu	Cr	Hg	Ni	As
Elbe Mündung (Moneris 2003-2005)	869.002	3.439	63.000*	93.452	46.871	553	79.110	50.333*
Saale Mündung (Moneris 2003-2005)	376.818	1.053		29.713	22.285	191	26.540	
Schlüsselstollen (ÖGP 2003-2005)	147.764	514	3.676	2.733	44**	-	642	31
<b>Schlüsselstollen-Fracht im Vergleich mit Gesamtfracht im Elbe-Mündungsgebiet in %</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>0,1</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>
*Angabe FGG Elbe 2003-2005		**LHW	- JMW	2003-2004;	2005	nicht	gemessen	

# Sedimentmanagementkonzept Sachsen-Anhalt

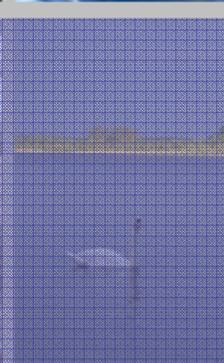
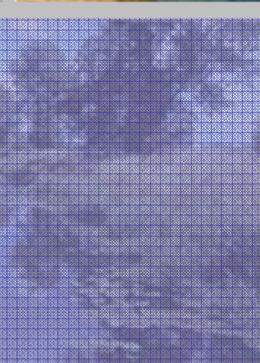
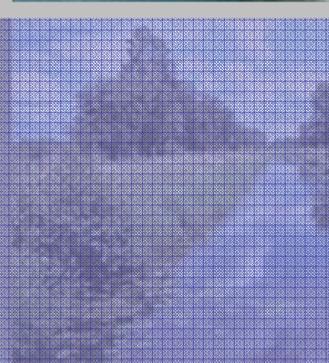
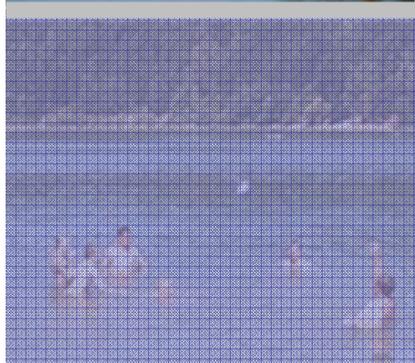
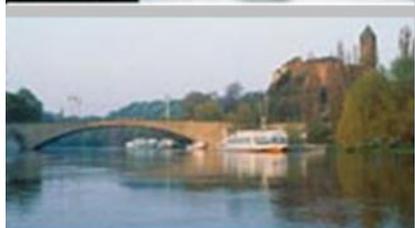
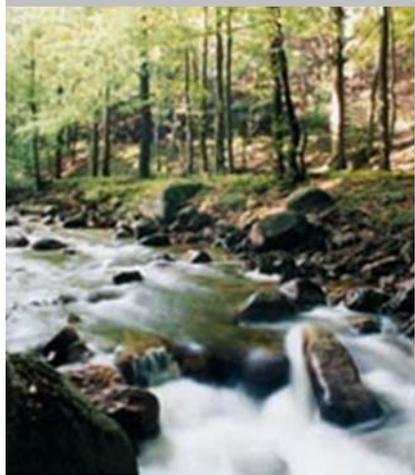


**Vielen Dank!**



[www.wrrl.sachsen-anhalt.de](http://www.wrrl.sachsen-anhalt.de)

20  
Wir sind  
Sachsen-Anhalt



EUROPÄISCHE  
WASSERRAHMENRICHTLINIE (WRRL)